



WEISSER STEINBRUCH PFAFFENHOFEN

### TRIAS – die Welt vor über 200 Millionen Jahren

Mit der Trias (griech. Dreiheit) beginnt das Erdmittelalter (Mesozoikum).

Der Name resultiert aus der Unterteilung der Germanischen Trias in drei Gesteinsabfolgen – Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper.

Die Trias war für die Entwicklung des Lebens ein besonders wichti-

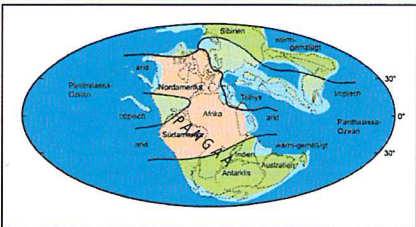
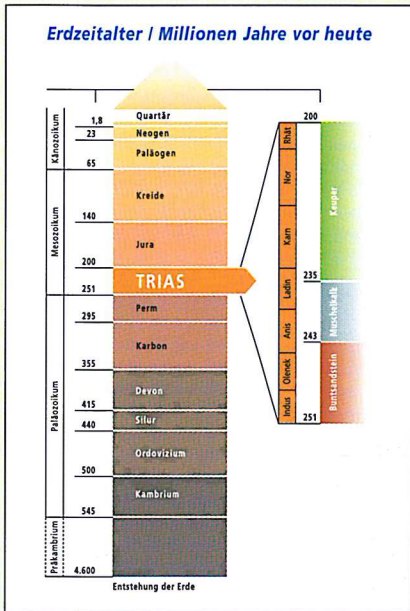
ger Zeitraum. Fauna und Flora entwickelten sich in völlig neuer Zusammensetzung.

Dieser Neubeginn folgte auf ein Massenaussterben von Lebewesen am Ende des Erdaltertums.

Die Verteilung von Land und Meer auf der Erde hatte zur Trias-Zeit ein globales Monsunklima zur Folge.

# TRIAS

Die Trias umfasst den Zeitraum von ca. 250 bis 200 Millionen Jahre vor heute. Die Keuper-Zeit hat daran mit ca. 35 Millionen Jahren den größten Anteil.



**TRIAS-Zeit – ein Megakontinent und ein Superozean**  
Alle Kontinente waren zur riesigen Landmasse Pangäa vereinigt. Umgeben war dieser Megakontinent vom weltumspannenden Panthalassa-Ozean.

Das Zabergäu wird ausschließlich durch TRIAS-Gesteine und eiszeitliche Ablagerungen charakterisiert.



Kelterplatz mit Lambertuskirche



Rathaus



Die Gemeinde mit ihrem Ortsteil Weiler a. d. Zaber hat ca. 2.400 Einwohner.

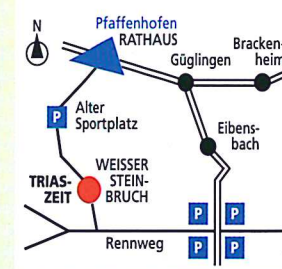
Zu Pfaffenhofen gehört auch der Rodbachhof – eine der ersten urkundlich erwähnten Ansiedlungen im Zabergäu (793 n. Chr.) – unterhalb vom „Weißen Steinbruch“ liegend.

Durch den Rodbachhof führt auch der „Brunnenweg“, ein beliebter Wanderweg im Strombergwald.

Die Weinbaugemeinde Pfaffenhofen hat ein reges Kultur- und Vereinsleben. In der Gemeindehalle bestehen Veranstaltungsmöglichkeiten für ca. 500 Personen.

Nähere Infos bei der Gemeindeverwaltung.

... so finden Sie uns und die TRIAS-Zeit ...



Wissenschaftliche Betreuung: Dr. Wolfgang Hansch  
© wab. Bruder. 3 / 06.2009



Gemeinde Pfaffenhofen mit Ortsteil Weiler



Weitere Informationen:  
Telefon 00497135/ 93 35 - 25  
info@zabergaeu-tourismus.de  
www.zabergaeu-tourismus.de

Gemeinde Pfaffenhofen  
Rodbachstraße 15  
D-74397 Pfaffenhofen  
Telefon 00497046 / 96 20 - 0  
Fax 00497046 / 96 20 - 20  
BMAPfaffenhofen@Pfaffenhofen-Wuertt.de  
www.pfaffenhofen-wuertt.de

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN  
INFORMATIONREICHEN UND ERHOLSAMEN TAG  
VOR ORT ... und bei uns in Pfaffenhofen

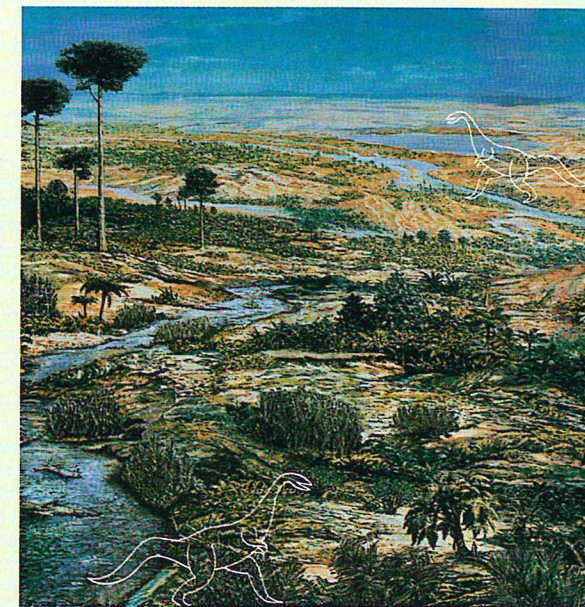


# FUNDE AUS DER TRIAS-ZEIT

ZEITZEUGEN

ÜBER 200 MILLIONEN JAHRE ALT

GEMEINDE PFAFFENHOFEN



## ZABERGÄU, Stromberg, Heuchelberg – eine klassische Keuper-Landschaft

Das Zabergäu war während der Trias-Zeit Teil einer großen flachen Senke, die heute als Germanisches Becken bezeichnet wird.

In dieser Senke lagerten sich über 50 Millionen Jahre hinweg die Buntsandstein-, Muschelkalk- und Keuper-Schichten ab.

Für das Zabergäu einschließlich Stromberg und Heuchelberg sind

besonders die Keuper-Schichten prägend.

Zur Keuper-Zeit war Mitteleuropa überwiegend Festland. Vor allem Tonschlamm und Sand wurden abgelagert.

Charakteristische Zeugen der Keuper-Zeit sind vor allem die Sandsteine, wie Schilfsandstein und Stubensandstein.

# KEUPER-LAND

Titelbild:

### Das Zabergäu zur Schilfsandstein-Zeit – vor ca. 225 Millionen Jahren

Verzweigte Flussläufe prägen die Landschaft.

In den Flussniederungen wachsen Schachtelhalme, Farn- und Gabelwälder, Bennetitien und Koniferen. Abseits der Flüsse ist die Vegetation aufgrund des trockenen Klimas spärlicher.



### Das heutige Landschaftsbild

Die in Flüssen, in Seen und in flachen Meeren entstandenen Ablagerungen der Trias-Zeit wurden zu Stein und später in Abhängigkeit von ihrer Festigkeit verformt bzw. wieder abgetragen. Die heutige Landschaft ist das Resultat dieser über Jahrmillionen abgelaufenen Prozesse.

## Der „Weiße Steinbruch“ – ein einmaliges Fenster in die Keuper-Zeit

Der „Weiße Steinbruch“ war von 1902 bis 1914 in Betrieb.

Er diente dem Abbau von Stubensandstein als Baumaterial. Der Stubensandstein ist eine Flussablagerung. Die periodisch fließenden Flüsse transportierten vor ca. 210 Millionen Jahren aus Richtung Osten bzw. Südosten Verwitterungsschutt eines Hochlandes bis hierher.

In den Flussrinnen lagerte sich der Sand ab. Der feine Ton setzte sich ebenfalls im Flusslauf oder auf den Überflutungsebenen ab.

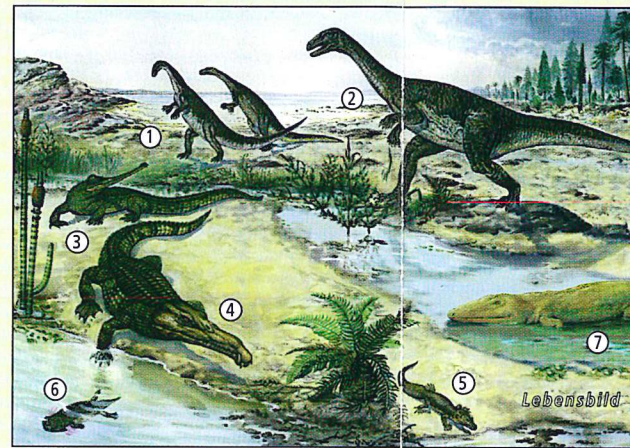
Der „Weiße Steinbruch“ ist besonders durch die Reptilien- und Amphibienfunde berühmt geworden. Es gibt keinen anderen Keuper-Steinbruch mit einer vergleichbaren Vielfalt an Fossilien.

Als ersten Pfaffenhofener Fund überreichte im Jahre 1906 der Pächter vom „Weißen Steinbruch“, Albert Burrer (1866 – 1939), Prof. Eberhard Fraas vom Königlichen Stuttgarter Naturienkabinett das Rumpfstück eines Aetosauriers.

Zu den spektakulärsten Fossilien zählen die Skelettreste des ältesten europäischen Dinosauriers *Sellosaurus*.

Damit wird der Beginn einer über 160 Millionen Jahre währenden globalen Herrschaft der Dinosaurier auf dem Festland dokumentiert.

# TRIAS



Die Stubensandstein-Zeit vor ca. 210 Millionen Jahren

Im „Weißen Steinbruch“ nachgewiesen wurden: Dinosaurier *Sellosaurus* (1) und *Plateosaurus* (2) · Krokodilsaurier *Myristosuchus* (3) · Krokodilsaurier *Nicrosaurus* (4) · Panzerechse *Aetosaurus* (5) · Dachschilderlurch *Gerrothorax* (6) · Dachschilderlurch *Cyclotosaurus* (7) · Nicht im Bild: Krokodil *Saltoposuchus*, Dinosaurier *Procompsognathus* und *Halticosaurus*.



### Der „Weiße Steinbruch“ von Pfaffenhofen

Die Aufnahme von 1930 zeigt den Wechsel von Sandstein und Tonlagen. Sowohl im Sandstein als auch in den tonigen Schichten wurden Fossilien gefunden.

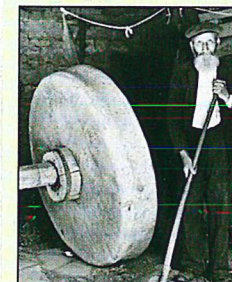
### Dr. h.c. Otto Linck (1892-1985)

Linck war Naturwissenschaftler, Historiker, Dichter und Forstamtsleiter.

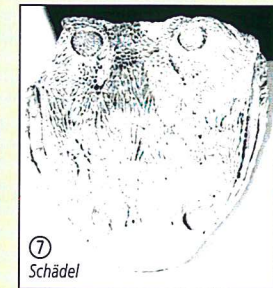
Seine Forschungsergebnisse sind ein wichtiger Baustein unseres Wissens über Landschaft und Kultur des Zabergäus.



„Netzleisten“ auf der Unterseite einer Sandsteinbank „Netzleisten“ sind mit Sand verfüllte Trockenrisse. Solche Risse entstanden an der Oberfläche eines Tonschlammes durch Eintrocknen.

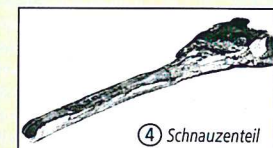


# EVOLUTION



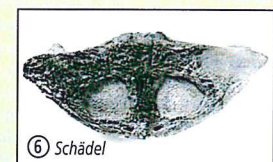
### Cyclotosaurus – ein Dachschilderlurch (Amphibium)

Schädel (ca. 45 cm). Der bis zu 3 m lange Urlurch mit massivem Schädel lebte in den Flussniederungen zumeist im Wasser und ernährte sich von Fischen.



### Schnauzenzeit eines Krokodilsaurier

Krokodilsaurier lebten in den Flussniederungen und ernährten sich von Fischen und Amphibien: Ihren Namen verdanken sie der Ähnlichkeit mit Krokodilen, sind jedoch nicht mit diesen verwandt.



### Gerrothorax – ein kleiner Dachschilderlurch (Amphibium)

Schädel (Breite ca. 30 cm). Sein Körper war von einem aus einzelnen skulpturierten Knochenplatten bestehenden Panzer umgeben. Gerrothorax lebte ausschließlich im Wasser und erreichte eine Körperlänge von max. 1 m.



### Dinosaurier

*Sellosaurus*  
Fußkralle (ca. 45 cm). *Sellosaurus* war ein bis zu 4 m großer Pflanzenfresser.



### Aetosaurus – eine ungewöhnliche Panzerechse

Rumpfteil. Untereinander bewegliche, ringartig verbundene Knochenplatten umschlossen den ganzen Körper. Vermutlich konnte sich *Aetosaurus* ähnlich wie die heutigen Gürteltiere einrollen. Nach den größten Funden im Stubensandstein erreichte *Aetosaurus* eine Länge von bis zu 2 m.

### Sandbauer aus Sternenfels

Namen gebend war der Einsatz des verwitterten oder gemahlenen Stubensandsteins als Putz- oder Fugesand auf den Holzböden in den (Wohn-) „Stuben“.